



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 247.

Freitag, den 11. December.

1846.

Zwei Freunde.

Von Ludwig Horenburg.

(Fortsetzung.)

Wohlbehalten gelangten die Reisenden an ihr Ziel. In der Hauptstadt wollten sie sich zuvor für die langen Entbehrungen Ersatz holen, und dann erst beschloßen sie, sich ein Dasein zu gründen, in welchem sie in friedlicher Abgeschlossenheit sich selbst und so der ganzen Menschheit durch stillen, wahrhaftes Wirken im höheren Sinne leben wollten. Ferdinand hatte früher schon eine längere Reihe von Jahren in der Residenz gelebt, viele ausgezeichnete Verbindungen machten es ihm leicht in die Tiefen der Gegenwart einzudringen, und mit Erstaunen überblickte er das Gewebe künstlicher Machinationen, die das Bestehende umzugestalten strebten, alte Formen vernichten wollten, ohne noch zu wissen, wie aus dem beabsichtigten Chaos neue glück-

lichere Verhältnisse hervorgehen sollten. Edmund war über dieses Streben noch mehr erstaunt als Ferdinand, sein jugendlich unbefangener Sinn konnte sich in das unheilvolle Gewebe nicht finden, und sehnsüchtig wünschte er sich weit hinweg von diesen Plätzen finsterner Unzufriedenheit.

„Wundere Dich nicht zu sehr über diese Erscheinungen, lieber Edmund,“ sagte Ferdinand begütigend, als beide Freunde eben aus einer Gesellschaft zurückgekehrt waren, deren Mitglieder mit maratischer Wildheit zerstören wollten, was ihrem Sinne nicht mehr zeitgemäß erschien.

„Wundern muß ich mich nur,“ antwortete Edmund, „daß so viele schöne Kräfte nutzlos vergeudet werden; jene Leute besitzen Verstand und eine ungewöhnliche Bildung, wie ist es möglich, daß sie Zeit für ihre Hirngespinnste verlieren können?“

„Die Antwort auf Deine Frage,“ erwiderte Ferdinand, „ist eben so einfach wie bedeutungsvoll,